

Grundlagen des Theaters II Improvisationsansätze Arbeit an der Figur Musik, Rhythmus, Bewegung II Licht/Technik Raum/Bühne		
Modulkoordination: Prof. Marion Küster, Rolf Hürter		
Angebot	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr	
Dauer	1 Sem.	
Leistungspunkte	9 (Master) 7 (Darstellendes Spiel, Beifach)	
SWS	7 (Master) 5 (Darstellendes Spiel, Beifach)	
Einsatz in Studiengängen	Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul	Beginn im Studiensemester
Master Theaterpädagogik teilweise: Darstellendes Spiel, Beifach	Pflichtmodul	2
Qualifikationsziel des Moduls	In Vertiefung der Kenntnisse aus dem Modul <i>Grundlagen des Theaters I</i> aus dem 1. Semester steht die Erarbeitung eines bewussten Handelns aus der Rolle/Figur heraus im Vordergrund. Die Studierenden erfahren auf der Bühne in Beziehung zu einem Bühnenpartner und dem Publikum die Wirkungsweise von körperlich-sprachlichen Ausdrucksformen. Die Studierenden lernen, ausgehend von unterschiedlichen Ausgangspunkten, Ansätze zur szenischen Improvisationen zu finden. Dabei trainieren sie sich im bewussten Gestalten des Bühnenraumes. Sie lernen Räume zu theatralen Orten werden zu lassen.	
Prüfungsarten	Die Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfungen erworben. Die Modulteilprüfungen werden mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Modulteilprüfung für Improvisationsansätze, Arbeit an der Figur, Musik, Rhythmus, Bewegung II Master: Gestaltung einer 15-minütigen Kleingruppenpräsentation als fachübergreifende Modulteilprüfung der Lehrveranstaltungen Improvisationsansätze, Arbeit an der Figur sowie Musik, Rhythmus, Bewegung. Bewertungskriterien: Ensemble- und Partnerbeziehung, Selbstständigkeit in der Erarbeitung, künstlerischer, körperlicher und stimmlicher Ausdruck, Phantasie, Fähigkeit, Vorgänge zu improvisieren, Interpretation einer Spielfigur, dramaturgische Bearbeitung Praktische Prüfung Beifach DS: Gestaltung einer 15-minütigen Gruppenpräsentation (Improvisationsszene) Bewertungskriterien: Ensemblefähigkeit, Selbstständigkeit in der Erarbeitung, künstlerischer, körperlicher und stimmlicher Ausdruck, Phantasie, Fähigkeit zur Improvisation Modulteilprüfung für Licht/Technik, Raum/Bühne Portfolio Bewertungskriterien: Gliederung, thematische Eingrenzung, Beschreibungen, Literatur- und Materialrecherche, Entwicklung einer phantasievollen Vorstellung eines Raumes, eigene Position darlegen, Wiedergabe des Lernprozesses (Das Portfolio der Masterstudierenden umfasst beide Lehrveranstaltungen, die Studierenden des Darstellenden Spiels, Beifach fertigen das Portfolio für die gewählte Lehrveranstaltung an. Umfang: ca. 5 Seiten Master, ca. 3 Seiten Beifach)	

Improvisationsansätze				
Lehrveranstaltung auch für	Dauer	Lehrform	SWS	Leistungspunkte
Darstellendes Spiel, Beifach	1 Sem.	Gruppenunterricht	2	3
Qualifikationsziele	Es wird das Entwickeln von Geschichten unter Zuhilfenahme erlernter Improvisationstechniken geübt. Literatur, Bildende Kunst, und Musik bilden Ausgangspunkte für die Entwicklung von Spielszenen.			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Improvisieren lernen durch die Bestimmung der Parameter Ort, Zeit, Person, Handlungsziel und -ursache • Erlernen der Technik zur modellierenden Improvisation • Impulsentnahme aus den künstlerischen Medien Literatur, Musik, Bildende Kunst für die szenische Partner- und Gruppenimprovisation 			

Arbeit an der Figur				
Lehrveranstaltung auch für	Dauer	Lehrform	SWS	Leistungspunkte
Darstellendes Spiel, Beifach	1 Sem.	Kleingruppen- unterricht	2	3
Qualifikationsziele	<p>In der künstlerischen Auseinandersetzung mit einem Theaterstück und insbesondere mit den darin agierenden Rollenfiguren erfahren die Studenten, was es heißt, eine Rolle, bzw. einen anderen Menschen, im wahrsten Sinne des Wortes, zu verkörpern.</p> <p>Die Studenten sollen ein großes Spektrum an körperlichem wie geistigem Ausdruck erfahren, der ihnen hilft, sich ihrer Rollenfigur zu nähern, um diese dann facettenreich darzustellen.</p> <p>Auf dem Weg der Annäherung an eine Bühnenfigur lernen die Studenten im Szenenstudium zum einen den schauspielerischen Prozess kennen, der zur künstlerischen Umsetzung führt, und zum anderen die dramaturgische Auseinandersetzung ihrer Bühnenfigur im Kontext zur Stückvorlage sowie den anderen handelnden Bühnenfiguren.</p> <p>Das Training und die Vermittlung von schauspielhandwerklichen Grundkenntnissen bei der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden bei ihrer weiteren pädagogischen Arbeit befähigen, als Spielleiter den Inszenierungsprozess von Innen heraus zu gestalten. Sie müssen in der Lage sein, sich in die unterschiedlichsten Bühnenfiguren hinein zu versetzen, um deren Darsteller dann hilfreich im Probenprozess unterstützen zu können.</p>			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Partner- oder Kleingruppenszene nach einer dramatischen Vorlage unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten der Spieler • Auseinandersetzung mit literarischer Sprache • Erarbeitung eines Untertextes • Training im Umgang mit dem Requisit • Bewegung in einem der Handlung entsprechenden Bühnenraum • Erarbeitung von folgerichtigem Handeln innerhalb der Szene in Bezug auf Gegenstand und historischen Kontext der Stückvorlage 			

Musik, Rhythmus, Bewegung II				
	Dauer	Lehrform	SWS	Leistungspunkte
	3 Sem. insgesamt	Gruppenunterricht	1	1
Qualifikationsziele	→ siehe Modul: <i>Grundlagen des Theaters I</i>			
Lehrinhalte				

Licht/Technik ¹				
Wahl-Lehrveranstaltung auch für	Dauer	Lehrform	SWS	Leistungspunkte
Darstellendes Spiel, Beifach	1 Sem.	Gruppenunterricht	1	1
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, um mit technischen Medien im Bühnenraum umzugehen (Ton, Licht, Einsatz von Video etc.).			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungen im Raum unter Einsatz von technischen Lichtquellen • Bedienung von Lichtpultanlagen und Ton- und Bildquellen • Kennenlernen der Bühnentechnik 			

Raum/Bühne ¹				
Wahl-Lehrveranstaltung auch für	Dauer	Lehrform	SWS	Leistungspunkte
Darstellendes Spiel, Beifach	1 Sem.	Gruppenunterricht	1	1
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Beobachtungsqualitäten und eine Bewusstheit für theatrale Räume. Sie wissen um die Möglichkeiten, Räume reflektiert im Kontext zum szenischen Geschehen zu gestalten.			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • räumliche Wahrnehmung erleben und bewusst werden • Form- und Funktionsanalyse eines Raumes erlernen und üben • Raum- und Körpergefühl entwickeln und reflektieren • öffentliche Räume im Hinblick auf Bühnenform/Spielort untersuchen, entwickeln und gestalten lernen • Bühne/Raum als Interaktionsform zwischen Publikum, Spieler, Licht und Objekt erleben, reflektieren und weiterentwickeln • Entwicklung des Bewusstseins einer Wahrnehmungsschule zu Raum/Ritual/ Lebensraum • Gestaltungsgrundlagen erarbeiten zu Bühnenformen/Spielorte im Fachgebiet Darstellendes Spiel 			

¹ Studierende des Beifachs Darstellendes Spiel wählen zwischen Licht/Technik und Raum/Bühne.